

«Nicht die Ameisen, sondern die Dinosaurier sind ausgestorben»

Der 4. Schweizer KMU-Tag vom 27. Oktober in St. Gallen steht unter dem Motto «Werte und Vertrauen» in Verbindung mit Erfolg. Wir haben den früheren deutschen Arbeitsminister Norbert Blüm kurz zum Thema Kleinheit befragt.

KMU Manager: Herr Blüm, Ihr Referat in St. Gallen steht unter dem Titel «Die Vorteile der Kleinheit aus meiner persönlichen Erfahrung». Was sind denn diese Vorteile?
Gross wird nicht in Zentimetern gemessen. David war nicht gross. Die Ameisen sind klein und die Dinosaurier sind gross. Und ich frage Sie: Wer ist ausgestorben?

Der KMU-Tag 2006 steht unter dem Motto: «Werte» und «Vertrauen» in Verbindung mit Erfolg. Wie wichtig ist heutzutage «Vertrauen» für ein Unternehmen und wie schafft man Vertrauen?
Ohne Vertrauen gibt es keinen Zusammenhalt und ohne Zusammenhalt kein Vertrauen. Man muss allerdings nicht nur zusammenhalten, wenn die Sonne scheint, sondern auch, wenn es ins Unternehmen regnet. Vertrauen muss sich in der Krise bewähren. Es gilt der Satz: Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es heraus.

Was macht Erfolg aus?
Erfolg ist keine Episode. Echter Erfolg ist nachhaltig. Und mit Nachhaltigkeit meine ich: Über den Tag hinaus schauen und nicht von der Hand in den Mund leben.

Wann ist ein Unternehmen klein? Ist der Umsatz ausschlaggebend, oder die Mitarbeiterzahl?

Ausschlaggebend ist die Mitarbeiterzahl. Der Vorzug der kleinen Mitarbeiterzahl ist, dass man sich kennt.

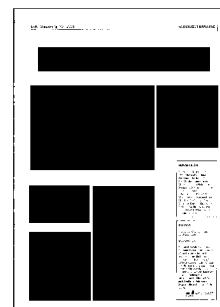
Vermitteln also kleine, traditionsbewusste Familienunternehmen mehr Werte?
Ja, den der Treue zueinander. Dazu gehört zum Beispiel die persönliche Bekanntschaft. Lachen und Weinen kann zudem kein PC ersetzen. Mit anderen Worten: Zusammenhalten auf Gedeih und Verderben.

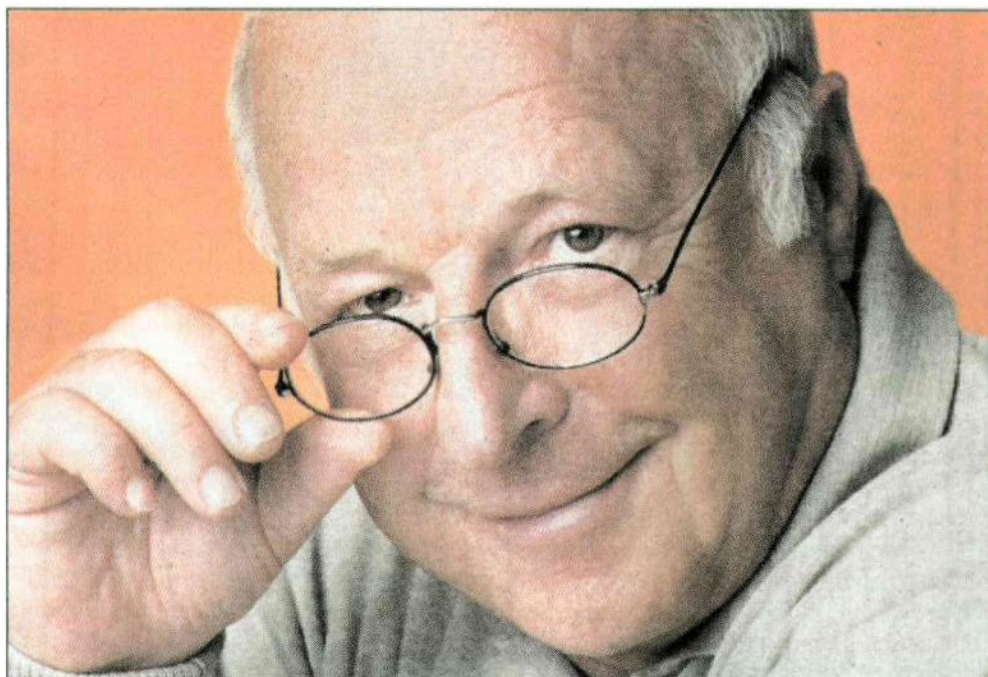
Wo sehen Sie Handlungsbedarf für KMU's in Deutschland?
Das Selbstbewusstsein der Kleinen stärken. Darunter verstehe ich zum Beispiel den Satz: Tue Gutes und rede darüber.

Was sind die Pluspunkte von Grösse?
Sie werden schneller gesehen, sind auffälliger. Das kann auch ein Nachteil sein, denn die Grösse ist ein Handicap für die Beweglichkeit.

Profitiert die Schweiz von Ihrer «Kleinheit»?
Ja, denn die Leute leben gerne in der Schweiz und Fremde mögen das Land. Die Schweiz würde ich am ehesten als ein bodenständiges Land mit Eigenwillen bezeichnen.

Und wie charakterisieren Sie Deutschland?
In der Geschichte schwankte es zwischen kleinlauter Verzagttheit und grossmäuliger Grossmannssucht. Deutschland hat es immer schwer gehabt mit seinem Selbstverständnis.





NORBERT BLÜM

Norbert Blüm, Dr. phil., geboren 1935. Lehre und Anstellung als Werkzeugmacher bei der Adam Opel AG. Abendgymnasium in Mainz. Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte, Theologie und Soziologie in Köln und Bonn. 1967 Promotion. 1969-2000 Mitglied des Bundesvorstandes der CDU, 1972-1981 und seit 1983 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1981-2000 Stv. Bundesvorsitzender der CDU, 1982-1998 Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

KMU TAG

4. Schweizer KMU-Tag St. Gallen
27. Oktober 2006

MODERATION

Stephan Klapproth ist seit 1993 Moderator des Nachrichtenmagazins «10vor10» beim Schweizer Fernsehen. Neben der Moderation im Studio ist er auch regelmässig für Sondersendungen aus dem Ausland oder als Reporter unterwegs. Dozent am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaften der Universität Freiburg. Studium der Politologie an der Universität Genf mit Nebenfächern Volkswirtschaft, Zeitgeschichte und politische Philosophie.

 kmu-tag.ch
st. gallen